



Ein Bänkli für den Chef

Die Gemeinde Glarus hat zum 10-Jahr-Jubiläum ihrer Bevölkerung ein Geschenk gemacht: Flurnamen-Terrassen, von denen aus man eine schöne Aussicht auf die Dörfer der Gemeinde hat und gleich auch noch etwas über die Flurnamen der Gemeinde lernen kann. Am vergangenen Wochenende wurde die Spezialversion einer solchen Terrasse eingeweiht. Der scheidende Glarner Gemeindepräsident Christian Marti hat jetzt nämlich sein eigenes Holz-bänkli im «Dreieck» oberhalb von Glarus. Dieses wurde ihm von Gemeinderätin Andrea Trummer im Namen der Gemeinde Glarus übergeben. Das Bänkli ist mit dem Wappen der Gemeinde Glarus und dem Namen Christian Marti beschriftet. (red) **REGION SEITE 8**

Gächter auf dem Podest

Am GP Bern, einem grossen Lauf-Event in der Bundeshauptstadt, wagte sich auch Janis Gächter aus Niederurnen an den Start. Weil beim 26-Jährigen nächstes Wochenende der Auftakt in die Bahnsaison auf dem Programm steht, nahm er nicht am Hauptrennen teil, sondern absolvierte beim Altstadt-GP die kürzere Distanz über 4,7 Kilometer. Auf dieser zeigte sich Gächter in ausgezeichneter Form und erreichte das Ziel nach 14:37 Minuten als Dritter. Auf Sieger Joey Hadorn (Bern) verlor er 43 Sekunden, zum zweiten Platz, den Alex Jodidio aus Lausanne holte, fehlten Gächter sechs Sekunden. Das Hauptrennen über zehn Meilen (16,093 Kilometer) entschied bei den Frauen Triathletin Nicola Spirig für sich, bei den Männern siegte OL-Läufer Matthias Kyburz. (red) **SPORT SEITE 14**

Schweden will in die Nato

Schweden stellt einen Antrag auf Mitgliedschaft in der Nato. «Wir verlassen eine Ära und treten in eine neue ein», sagte die schwedische Ministerpräsidentin Magdalena Andersson am Montag in Stockholm. Geplant sei, den Antrag in den kommenden Tagen gemeinsam mit Finnland einzureichen. Am Vormittag hatte sich bei einer Diskussion im schwedischen Parlament eine Mehrheit für die Mitgliedschaft in dem westlichen Verteidigungsbündnis ausgesprochen. Schweden wie Finnland reagieren mit dem Nato-Beitritt auf den russischen Überfall auf die Ukraine. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 17**

Der neue Landrat unter der Lupe

Sieben Neue und 53 Bisherige sind am Sonntag in den Landrat gewählt worden. Die «Glarner Nachrichten» schauen sich ihre Positionen an.

von Fridolin Rast

Am Sonntag sind sieben Neue in den Glarner Landrat gewählt worden. Zwei Sitze sind von der Mitte-GLP-Fraktion nach rechts zur SVP gewandert, einer nach links zu den Grünen.

Über 4500 Wahlempfehlungen

77 Prozent aller Kandidierenden und volle 97 Prozent der Gewählten haben vor den Wahlen ein persönliches Profil auf der Wahlhilfeplattform Smartvote erstellt. Ihre Antworten auf einen ganzen Fragenkatalog erlauben nicht nur, sie in einem politischen Koordinatensystem zu positionieren. Auf Smartvote haben ausserdem über 4500 Glarnerinnen und Glarner die

Fragen ebenfalls beantwortet und sich anhand der Übereinstimmungen eine Wahlempfehlung geben lassen.

Nun lässt sich aber auch ergründen, wie der neue Glarner Landrat tickt und wie er zumindest aktuell entscheiden würde. Zum einen zeigt sich: Bei den Glarner Parteien stimmt deren eigene Etikette recht gut mit dem Inhalt überein, den Smartvote ergründet hat. Zum anderen haben die «Glarner Nachrichten», welche die Smartvote-Wahlhilfe für den Glarner Landrat mitfinanzieren, nun eine Anzahl Fragen zu aktuellen Glarner Politthemen auswerten lassen.

Parteien in Bewegung

Hans-Peter Schaub, Politologe in Bern mit Glarner Wurzeln, gibt ausserdem eine Einschätzung, wie die Landrats-

wahlen vom Sonntag in der politischen Landschaft der Schweiz einzuordnen sind und welche Bedeutung sie für die Sieger und die Verlierer unter den Parteien haben.

Zum einen sieht er einen Knick im Aufstieg der Grünliberalen, die in anderen Kantonen bisher auf der Siegestrasse waren. Zum anderen bestätigt er die Beobachtung, dass bei einer Parteifusion immer wieder Wählerinnen und Wähler nicht mitgenommen werden können. Und Schaub stellt fest, dass im linken Lager die Grünen nicht nur an Sitzen mit der Glarner SP gleich stark sind, sondern gemessen am Stimmenanteil erstmals an der SP vorbeigezogen sind. Er erklärt auch, warum die Glarner Wahlen anders funktionieren als die Landsgemeinde. **REGION SEITEN 2 UND 3**



Kirchentag dauert drei Tage

«Mitänand bewegä»: Das OK des Kantonalen Kirchentages 2022 will im Zeichen der christlichen Ökumene Menschen zusammenbringen. Das leibliche Wohl soll an den drei Festtagen über Pfingsten nicht zu kurz kommen. **REGION SEITE 5**

SPORT

Coach Patrick Fischer optimistisch: Nach Siegen gegen Italien und Dänemark trifft die Schweiz an der WM auf Kasachstan. **SEITEN 23/24**



KULTUR

Zurück in die DDR: «Leander Haussmanns Stasikomödie» zeigt das Groteske der ostdeutschen Geheimpolizei. **SEITE 16**

NACHRICHTEN

Parahotellerie vor starkem Sommer: Jugendherbergen, Campingplätze und Ferienwohnungen sind gefragt denn je. **SEITE 19**

Wetter heute

Kanton Glarus



13°/25°
Seite 27

Inhalt

Region	2	Nachrichten	17
Todesanzeigen	11	Sport	23
Meinung	15	TV-Programm	26
Kultur	16	Wetter / Börse	27

Redaktion Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch



First love. A-Klasse
ab Fr. 229.-/Mt.

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



Kirchweg 88-90, 8750 Glarus
Tel. 055 640 27 27, www.milt.ch



WEITER BILDEN

Infoabend:
Di, 31. Mai, 19 Uhr,
Ziegelbrücke

ibw
Höhere Fachschule
Südostschweiz

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

MUHLEHORN

Arbeiter stürzt zwei Meter in die Tiefe und verletzt sich am Rücken

Am Montag um 8.10 Uhr ist es an der Autobahn A3 im Tiefenwinkel in Mühlehorn zu einem Arbeitsunfall gekommen. Der Unfall ereignete sich aus noch ungeklärten Gründen bei Bauarbeiten entlang der Autobahn A3 in Fahrtrichtung Zürich, wie die Kantonspolizei Glarus mitteilt. Ein Bauarbeiter war gestolpert und fiel rückwärts in eine rund zwei Meter tiefe Baugrube. Dabei zog er sich unbestimmte Rückenverletzungen zu. Die Rega flog den 48-Jährigen ins Kantonsspital Graubünden. Der Unfallhergang wird untersucht. Für die Landung des Helikopters wurde die Autobahn A3 kurzzeitig gesperrt und der Verkehr umgeleitet. (kapo)



Bild Kantonspolizei Glarus

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin

Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert
Chefredaktion Reto Furter (Leiter Chefredaktion), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung); Mitglieder der Chefredaktion: Daniel Sager (Leiter TV), Jürgen Törkott (Leiter Radio), Astrid Tschullik (Leiterin Digital)

Redaktionsleitung

Sebastian Dürst
Kundenservice/Abos Somedia, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda
Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate

Somedia Promotion AG
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 66 466 Exemplare, davon verkaufte Auflage 63 906 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2021)

Reichweite

142 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-1)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda, Telefon 065 645 28 28,
Fax 065 640 64 40 E-Mail: Redaktion.Glarus@ suedostschweiz.ch;
leserreporter@suedostschweiz.ch; meinengemeinde-gl@suedostschweiz.ch

© Somedia

WIR HATTEN GEFRAGT

Müsst ihr euch bei der Arbeit an Kleidungs-vorschriften halten?

60 % Nein

40 % Ja

Stand: Vortag 18 Uhr
Stimmen: 620

FRAGE DES TAGES

Können Sie sich vorstellen, eines Tages im Ausland zu leben?

Abstimmen auf suedostschweiz.ch.
Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an forum@suedostschweiz.ch

Dienstag, 17. Mai 2022

So tickt der neue Landrat

Smartvote macht eine Momentaufnahme des neu gewählten Landrates möglich.

von Fridolin Rast

Diese Wahlbeteiligung ist ausserordentlich hoch: Auf der Online-Wahlhilfe Smartvote haben 96,7 Prozent der am Sonntag gewählten Landrätinnen und Landräte einen Fragenkatalog beantwortet. Smartvote positioniert sie mit den Antworten im politischen Koordinatensystem zwischen links und rechts sowie zwischen konservativ (unten in der Grafik) und liberal (oben).

Weitgehend passt das Parteietikett zu den Gewählten oder zumindest zu den Antworten, die Smartvote ausgewertet hat. Sichtbar wird in der Grafik etwa, dass nicht nur die ganze FDP ihrer eigenen Bezeichnung als Liberale gerecht wird, sondern auch, dass alle Grünliberalen und fast alle Mitte-Landrätinnen und -räte in der liberalen oberen

Hälfte platziert sind. Allesamt rechts der Mitte sind die SVP-Leute platziert, mit einigen eher liberal und etlichen konservativ-rechten Mitgliedern. Ihre vier Konservativsten sind Bauern, zwei Rechtsliberale sind Wirtschaftsleute. Links bis stark links, aber mit Ausnahmen weder stark konservativ noch liberal, erscheinen die Grünen und die SP. In diesen beiden Fraktionen politisieren übrigens je gleich viele Frauen wie Männer, während alle anderen Parteien weniger als 20 Prozent Frauenanteil erreichen, die Grünliberalen sogar nur null Prozent.

Relativ liberal – stark links

Neu im Landrat sind nun knapp 12 Prozent der Mitglieder, eine Frau und sechs Männer. Soweit sie der SVP angehören, die zwei Sitze dazu gewonnen hat, sind sie rechts positioniert, aber eher im liberaleren Teil der Partei (Nummern 7, 12, 23

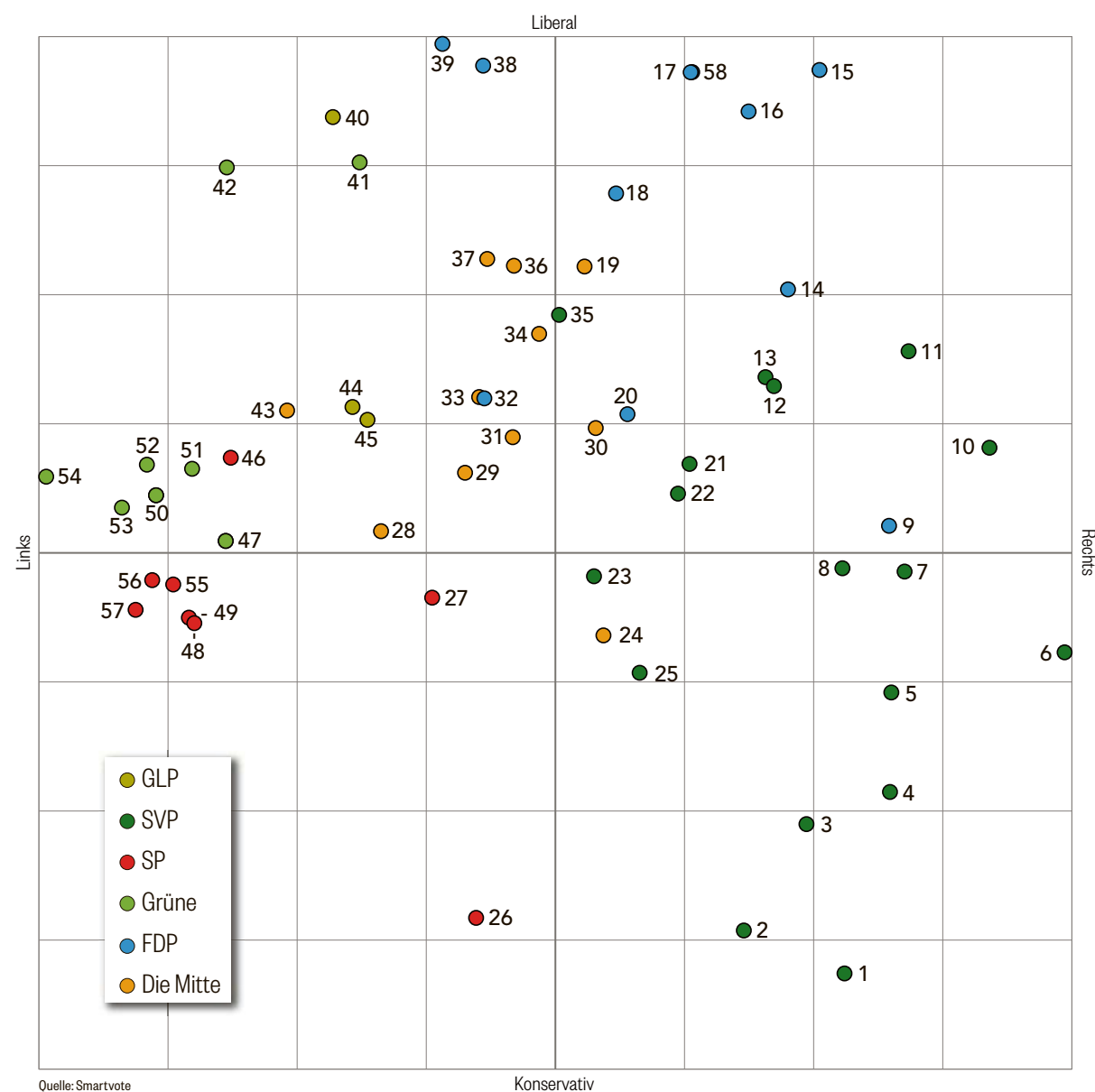


Der neue Landrat stimmt etlichen Glarner Fragen klar zu und ist überraschend offen bei anderen.

in der Grafik: Adrian Hager, Reto Glarner und Martin Baumgartner). Die drei neu gewählten Grünen (47, 50 und 54: Frederick Hefti, Kaj Weibel und Cinia Schriber) bilden mit drei Bisherigen eine kompakte Gruppe links.

Unter dem Strich hat die Wahl der mittig-liberalen Fraktion von Mitte und GLP Kraft entzogen und

Landrat 2022: Hier stehen die Gewählten im politischen Koordinatensystem



- 1 Franz Freuler (SVP, Glarus)
- 2 Elisabeth Schnyder (SVP, Bülten)
- 3 Heinrich Schmid (SVP, Bülten)
- 4 Hans-Heinrich Wieser (SVP, Braunwald)
- 5 Toni Giesler (SVP, Linthal)
- 6 Peter Rothlin (SVP, Oberurnen)
- 7 Adrian Hager (SVP, Niederurnen)
- 8 Matthias Schnyder (SVP, Netstal)
- 9 Hans Jenny (FDP, Ennenda)
- 10 Markus Schnyder (SVP, Netstal)
- 11 Barbara Rhyner (SVP, Elm)
- 12 Reto Glarner (SVP, Luchsingen)
- 13 Thomas Tschudi (SVP, Näfels)
- 14 Hans-Jörg Marti (FDP, Nidfurn)
- 15 Roger Schneider (FDP, Mollis)
- 16 Roland Goethe (FDP, Glarus)
- 17 Susanne Elmer Feuz (FDP, Ennenda)
- 18 Christian Marti (FDP, Glarus)
- 19 Luca Rimini (Mitte, Näfels)
- 20 Martin Zoppi (FDP, Schwanden)
- 21 Yvonne Carrara (SVP, Mollis)
- 22 Fridolin Staub (SVP, Bülten)
- 23 Martin Baumgartner (SVP, Engi)
- 24 Mathias Vogeli (Mitte, Rütli)
- 25 Kaspar Krieg (SVP, Niederurnen)
- 26 Rahel Nassim Isenegger (SP, Schwanden)
- 27 Hans Rudolf Forrer (SP, Luchsingen)
- 28 Dominique Stüssi (Mitte, Niederurnen)
- 29 Beat Noser (Mitte, Oberurnen)
- 30 Andreas Luchsinger (Mitte, Riedern)
- 31 Fritz Waldvogel (Mitte, Ennenda)
- 32 Albert Heer (FDP, Oberurnen)
- 33 Daniela Bösch (Mitte, Niederurnen)
- 34 Hans Schubiger (Mitte, Netstal)
- 35 Emil Küng (SVP, Obstalben)
- 36 Martin Landolt (Mitte, Näfels)
- 37 Urs Sigrüst (Mitte, Schwändi)
- 38 Stephan Muggli (FDP, Betschwanden)
- 39 Gabriela Meier Jud (FDP, Niederurnen)
- 40 Andrea Bernhard (GLP, Glarus)
- 41 Mathias Zoppi (Grüne, Engi)
- 42 Marius Grossebacher (Grüne, Ennenda)
- 43 Andrea Trummer (Mitte, Glarus)
- 44 Ruedi Schwitler (GLP, Näfels)
- 45 Franz Landolt (GLP, Näfels)
- 46 Christian Büttiker (SP, Netstal)
- 47 Frederick Hefti (Grüne, Ennenda)
- 48 Sabine Steinmann (SP, Oberurnen)
- 49 Samuel Zingg (SP, Mollis)
- 50 Kaj Weibel (Grüne, Mollis)
- 51 Nadine Landolt Rüegg (Grüne, Näfels)
- 52 Regula Keller (Grüne, Ennenda)
- 53 Priska Müller Wahl (Grüne, Niederurnen)
- 54 Cinia Schriber (Grüne, Mollis)
- 55 Sarah Küng (SP, Glarus)
- 56 Thomas Kistler (SP, Niederurnen)
- 57 Priska Grünenfelder (SP, Niederurnen)
- 58 Edgar Wolf (FDP, Niederurnen)
- Cyrill Schwitler (Mitte, Näfels) (fehlt)
- Rolf Blumer (SVP, Glarus) (fehlt)

Quelle: Smartvote

Konservativ



Kopf an Kopf: Toni Gisler (rechts) und Mathias Zopfi nehmen den Politstreit am Wahlsonntag etwas lockerer.

Bild Sasi Subramaniam

Nachhaltig mit Ressourcen umgehen

Am 10. und 11. Mai ist im Schützenhaus in Glarus zur energetischen Erneuerung von Gebäuden informiert worden. Rund 200 Menschen interessierten sich dafür.

An zwei Abenden konnten Gebäudeeigentümer mit Fachpersonen aus der energetischen Beratung in direkten Austausch treten. Eigentümerinnen von Wohnobjekten mit hohem Sanierungspotenzial soll laut der Gemeinde Glarus damit geholfen werden, Sanierungsstrategien zu entwickeln, damit der Energieverbrauch in der Gemeinde langfristig verringert werden kann.

Das Projekt ist in Glarus auf sehr grossen Anklang gestossen: Rund 200 Personen besuchten die beiden Anlässe. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, Projektentwickler wie Architekten, Energieberaterinnen oder Energieversorger zu treffen, um ein Erneuerungskonzept für ihre Gebäude zu besprechen. Die Eigentümer hätten dabei von einer Beratung zu Erneuerungsmassnahmen wie Heizungsersatz, energetische Hüllensanierung (Fassade, Dach oder Fenster) oder Erweiterung durch Aufstockung oder Ersatzneubau profitieren können.

Projekt in vier Gemeinden

An beiden Tagen stand auch die Fachstelle Energie des Kantons Glarus für Fragen zur Verfügung und informierte über Förderbeiträge bei energetischen Massnahmen. Am 10. Mai beriet zudem die kantonale Fachstelle Denkmalpflege und Ortsbildschutz über Möglichkeiten und Einschränkungen in geschützten Ortsbildern und an geschützten Objekten.

Die beiden Anlässe haben im Rahmen des Forschungsprojekts San-ch stattgefunden, das derzeit in vier Schweizer Gemeinden durchgeführt wird. Glarus gehört neben Winterthur, Baden und einer Gemeinde aus dem Kanton Genf zu diesen Vorreiter-Gemeinden.

Die Forschung unterstützen

In der Legislaturplanung 2019 bis 2022 habe sich die Gemeinde Glarus den Schwerpunkt gesetzt, nachhaltig mit gemeindeeigenen Ressourcen und Liegenschaften umzugehen. Im Rahmen dieses Schwerpunkts wurde unter anderem die Fachstelle Umwelt und Energie neu gebildet.

Diese Fachstelle, besetzt mit Christoph Zwicky, ist für das Management von Projekten im Bereich Umweltschutz und Energie der Gemeinde Glarus verantwortlich. Die Fachstelle koordiniere beispielsweise die Bekämpfung von invasiven Neophyten, die Feuerungskontrolle und unterstütze Forschungsprojekte wie das San-ch. Sie betreut Fachbereiche wie die kommunale Energieplanung, die Energiestrategie und die Klimastrategie. Die Fachstelle Umwelt und Energie ist auch zuständig für die Rezertifizierung der Energiestadt Glarus. (mitg)

BLEIBEN SIE TAGSÜBER AUF DEM LAUFENDEN

Online [suedostschweiz.ch](https://www.suedostschweiz.ch)

Facebook [Suedostschweiz Glarus](https://www.facebook.com/SuedostschweizGlarus)

Instagram [@suedostschweiz_gl](https://www.instagram.com/suedostschweiz_gl)

offen und bilden fast eine Mehrheit für mehr Kulturgeld (45 Prozent) und für ein Ausländerstimmrecht auf Gemeindeebene (47 Prozent).

In der Frage von Parlamenten für alle Gemeinden sind Ja und Nein gleichauf, obwohl bis auf die damalige BDP alle Parteien bedauerten, dass das Parlament von Glarus Nord nach fünf Jahren wieder abgeschafft wurde. Das Thema ist aktuell, der Landrat wird sich bald mit hängigen Memorialsanträgen beschäftigen müssen.

Zu weiteren Fragen, die Smartvote zu Glarner Themen gestellt hat, ist sich der neue Landrat ziemlich einig:

- Beim Verkehr wollen die Landräte und -rätinnen, dass für alle ausgebaut wird, 62 Prozent beim öffentlichen Verkehr, 67 Prozent beim Velo- und Fussverkehr und volle 71 Prozent auch beim Autoverkehr.

- Das Beschneidungsprojekt «Futuro» in Elm, das nach Einsprachen nun überarbeitet wird, befürworten sie mit einer 60-Prozent-Mehrheit.

- Mit 72-prozentiger Mehrheit wollen sie, dass die Schutzbestimmungen für Wolf, Bär und Luchs gelockert werden. Sprich: Wölfe sollen leichter abgeschossen werden können.

- Und auch wenn der Kanton Glarus bereits ein grosser Stromexporteur ist und es nur noch um Potenziale an den letzten noch nicht gestauten Bächen geht: 93 Prozent beträgt die Zustimmung zur Frage, ob der Kanton sich für neue Stauseen und Kraftwerke und den Ausbau bestehender Kraftwerke einsetzen soll.

Schaub relativiert auch hier: Es sei einfach, beim Ausfüllen des Fragebogens zum Beispiel für die Förderung des öffentlichen Verkehrs zu sein. «Sobald eine konkrete Vorlage samt Preislisten kommt, können sich Mehrheiten ändern.»

haben die Neuen mehr den rechten als den linken Pol gestärkt. Nicht bei Smartvote mitgemacht haben der neu gewählte Cyrill Schwitter (Junge Mitte, Näfels) und der wiedergewählte Rolf Blumer (SVP, Glarus).

Geld für Verkehr, Stress für Natur

Wie der neue Landrat nun tickt, lässt sich immerhin in einer Momentaufnahme

sagen. Smartvote hat dafür eine Anzahl Fragen zu Glarner Themen ausgewertet. Wie der Glarner Politologe Hans-Peter Schaub (siehe Interview unten) festhält, muss man allerdings die Smartvote-Ergebnisse etwas relativieren. Wichtig sei im Politbetrieb im Landrat später nicht der Durchschnitt aller Positionen zu einer bestimmten Frage, sondern die Dynamik in den Fraktionen, die stark

von auch Führungsfiguren abhängen. «Wenn jetzt zum Beispiel die Gewählten einer Partei im Verhältnis von 6 zu 4 für eine bestimmte Massnahme sind, wird später wahrscheinlich die ganze Fraktion dafür stimmen.» Denn auch im Glarner Landrat spiele normalerweise die Fraktionsdisziplin.

Nach ihren Antworten sind die Gewählten momentan aber überraschend

«Der erste Kanton, in dem die GLP verliert»

Der Glarner Politikwissenschaftler Hans-Peter Schaub analysiert Wahlgewinne und -verluste.

mit Hans-Peter Schaub sprach Daniel Fischli

Herr Schaub, was ist Ihnen als Politikwissenschaftler an den Resultaten der Glarner Landratswahlen aufgefallen?

HANS-PETER SCHAUB: Bemerkenswert sind drei Aspekte. Die grösste Überraschung für mich war, dass die GLP verloren hat. Und zwar sogar an Stimmenanteilen, obwohl sie im Süden zum ersten Mal angetreten ist. Glarus ist der erste Kanton, in dem seit den nationalen Wahlen von 2019 die GLP zu den Verliererinnen gehört. Vielleicht zeigt sich, dass der Übergang von der CSP zur GLP noch nicht geschafft ist. Zwei der drei Gewählten sind Ex-CSP-ler. Das GLP-Wählerpotenzial kann die Partei noch nicht abholen.

Welches ist der zweite Aspekt?

Die Verluste der Mitte und die Zugewinne der SVP bei den Stimmenanteilen. Beides ist zwar grundsätzlich nicht überraschend, aber doch im Ausmass. Die Mitte hat seit 2019 in keinem Kanton so massiv an Stimmenanteilen verloren, die SVP nirgends so deutlich dazugewonnen.

Weshalb kommen die Verluste der Mitte grundsätzlich nicht überraschend?

Sie sind auch ein Effekt der Fusion. Zwei Parteien mit unterschiedlichen Profilen holen mehr Stimmen als eine fusionierte. Und sowohl BDP als auch CVP waren ja selber schon in einem Abwärtstrend.

Und der dritte Aspekt?

Die Grünen haben an Stimmenanteilen zum ersten Mal die SP überholt. Glarus ist nach Nidwalden und Zug erst der dritte Kanton, in dem das der Fall ist, und der erste, in dem sich das Verhältnis seit dem Aufkommen der Klimabewegung umgedreht hat. Die Zeiten, in denen die Grünen einfach Juniorpartner der SP waren, dürften im Kanton Glarus vorbei sein.

SVP-Präsident Thomas Tschudi hat die These aufgestellt, die Mitte sei zu links geworden und habe deshalb Wählerinnen und Wähler an die SVP verloren.

Das ist nichts Neues. Die CVP verliert seit 30 Jahren ihre konservativen Wählerinnen und Wähler an die SVP. Im Übrigen hat die SVP zwar nur einen Sitz mehr als 2010 und 2014. Sie ist aber wieder nah bei ihrem Rekordstimmenanteil von 31 Prozent, den sie 2006 noch vor der BDP-Abspaltung erreicht hatte.

Teilen Sie den Eindruck, dass sich die SVP als Anti-Klimapolitik-Partei zu profilieren versucht?



Spezialist für die Glarner Politik: Hans-Peter Schaub ist in Ennenda aufgewachsen und forscht an der Universität Bern.

Bild Archiv